

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Nummern-Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 101.

Dienstag, 4. Mai 1915, abends.

68. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Ramme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Reklamsätze 18 Pfg. (Zehlpfennig 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Statistischer Druck und Verlag von Rauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostkestraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hahn in Riesa.

Bekanntmachung.

Die Musterung der Angehörigen des ungedienten Landsturms II. Aufgebots (Geburtsjahre 1869—1875) sowie die erneute Musterung der in der Bekanntmachung des Unterzeichneten vom 15. April 1915 (Nr. 87 des Rieser Tageblattes vom 17. April 1915) aufgeführten Wehrpflichtigen der Geburtsjahre 1869—1895 findet, wie folgt statt.

In Riesa im Hotel zum Kronprinz

am Montag, den 10. Mai 1915, vormittags 8 Uhr

die Mannschaften aus Hobersee, Forberge, Glaubitz, Sageritz, Rangenberg, Gostewitz und 120 Mann aus Gröbba;

am Dienstag, den 11. Mai

die weiteren Mannschaften aus Gröbba und sämtliche Mannschaften aus Gröbba;

am Mittwoch, den 12. Mai

die Mannschaften aus Gröbba, Seyda, Jahnishausen, Kleintrebnitz, Koblitz, Pessa und Deutewitz;

am Freitag, den 14. Mai

die Mannschaften aus Bichtenler, Marktsteden, Wehltzener, Mergendorf, Mergdorf, Moritz, Rauwalde, Nidritz, Riesa und Oelsitz;

am Sonnabend, den 15. Mai

die Mannschaften aus Mühlgrün, Oberreuthen, Pahrenz, Pausitz, Pöschel und Poppitz;

am Montag, den 17. Mai

die Mannschaften aus Promnitz, Radewitz, Wolba, Zschalitz und Zschalten;

am Dienstag, den 18. Mai

die Mannschaften aus Praußitz, Reppitz, Röderau, Schweinitz, Spandberg, Strömen, Tiefenau, Wilsdorf;

am Mittwoch, den 19. Mai

am Donnerstag, den 20. Mai

am Freitag, den 21. Mai

die Mannschaften aus der Stadt Riesa und zwar an jedem Tage ein Drittel von der Gesamtzahl der vorzustellenden Leute.

Von der Musterung sind befreit:

1. die für felddienstfähig anerkannten aber bisher noch nicht eingestellten Mannschaften, soweit sich in deren Militärpapieren der Vermerk „felddienstfähig“ befindet.

2. a. diejenigen Mannschaften, welche wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zu einem ihrem bürgerlichen Beruf entsprechenden Dienst ohne Waffe dauernd unfähig ausgemustert und im Besitze eines Ausmusterungsscheines — gelber Schein — oder eines mit dem Vermerk „ausgemustert“ versehenen weißen Landsturmscheines sind,
b. die nach § 37 der Wehrordnung ausgeschlossen, d. h. solche die im Besitze eines roten Scheines sind,
c. die in Zell- und Stenkanstalten untergebrachten Personen,
d. die als dauernd unabhänglich anerkannt, sofern sie im Besitze einer Unabhänglichkeitsbescheinigung sind und ihre Unabhänglichkeitsbescheinigung durch die Vertreter ihrer Gemeinde bei der Musterung vorlegen lassen.

3. Die Militärrentenempfänger, welche als dauernd ganz invalide oder als dauernd gartelunfähig erklärt worden sind.

4. Alle Militärpflichtigen, die sich zum Kriegserbschaftsjahr 1915 gestellt haben und zurückgestellt worden sind (Jahrgänge 1895, 1894, 1893 und ältere Jahrgänge).

Die zu musternden Mannschaften haben zu den für ihren Aufenthaltsort angeordneten Musterungsterminen an dem angegebenen Bestimmungsort pünktlich, sowie in reinlichem, nächsterem Zustande zu erscheinen. Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Wer zu spät, angetrunken oder unsauber vor der Kommission erscheint, oder die Ordnung und Ruhe im Musterungslotale stört, wird mit einer hiermit angedrohten, sofort vollstreckbaren Ordnungstrafe von einem Tage Haft bestraft.

In Fällen, in denen die persönliche Stellung eines Mannes krankheitshalber unzulässig ist, sind zur Entschuldigung des Ausbleibens ärztliche Zeugnisse, die, sofern nicht von einem beamteten Arzt ausgestellt sind, von der Ortsbehörde zu beglaubigen sind, beizubringen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen

hierfür zu stellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes (Bezirks-, Gerichts-, Polizei-, Armen- und Impfarzt) beizubringen.

Die Ortsbehörden haben an der Hand der ihnen nach zugehenden Listen die Mannschaften zum Musterungstermine zu laden und dafür Sorge zu tragen, daß jeder Mann sein Militärpapier im Musterungstermine mitbringt. Die Listen sind sofort wieder zurückzugeben.

Die Herren Bürgermeister bez. deren Abgeordneten und die Herren Gemeindevorstände derjenigen Orte, aus welchen Mannschaften zum Musterungstermine sich stellen, haben sämtlich zu erscheinen.

Großenhain, am 26. April 1915.

1890oD.

Der Zivilvorsteher der Königl. Erbschaftskommission Großenhain.

Marine-Landsturm.

Alle Unteroffiziere und Mannschaften der Marine des Landsturms haben sich **Donnerstag, den 4. ds. Mts., nachm. von 3 bis 6 Uhr**

Freitag, den 7. ds. Mts., vorm. von 8 bis 10 Uhr

unter Vorzeigung ihres Militärpapiers oder ihrer sonstigen Militärpapiere im Geschäftszimmer des Bezirkskommandos Großenhain, Schulgasse Nr. 9, zwecks Eintrag in die Landsturmrolle zu melden.

Zu den Mannschaften der Marine des Landsturms gehören alle diejenigen ehemaligen Marinesoldaten, bezw. ehemalige bei der Marine spezialistisch ausgebildeten Mannschaften, die bis mit 15. 8. 1914 ihr 45. Lebensjahr noch nicht erreicht hatten.

Die als unabhänglich erklärte Leute haben diebezügliche Bescheinigung mitzubringen.

Nichtbefolgung dieser Aufforderung wird bestraft.

Die Ortsbehörden werden ersucht, die in ihrem Orte befindlichen hier in Frage kommenden Personen auf diese Bekanntmachung nachmögl. besonders aufmerksam zu machen.

Königliches Bezirkskommando Großenhain.

Für Blatt 379 des höchsten Handelsregisters, die Firma Tischlerwerk und Dampfziesel Riesa vorm. Feodor Helm, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Riesa betreffend, ist heute eingetragenen worden:

Der Geschäftsführer Ernst Oswald Müller in Riesa ist aufgeführt. Zum Geschäftsführer bestellt ist der Baumeister Curt Helm in Riesa.

Riesa, den 1. Mai 1915.

Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über den Nachlass des Reichers Paul Richard Wittig in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke **der Schlußtermin**

auf den 27. Mai 1915, nachmittags 3 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 3. Mai 1915.

Königliches Amtsgericht.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Fiskusbesizers Hans Göbel in Streßla, alleinigen Inhabers der Firma Göbel & Kaufmann daselbst, soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen.

Dieser Fall, nachdem die festgestellten Forderungen mit Vorrecht im Gesamtbetrag von 885 M. 30 Pfg. bereits früher ausgezahlt worden sind, jetzt noch 2708 20 M. verbleibt. Dazu kommen die Zinsen von den hinterlegten Geldern, während andererseits die gesamten Kosten des Verfahrens abgesetzt.

Anteilberechtigt sind gemäß dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussverzeichnisse die festgestellten nichtvorrechtigten Forderungen im Gesamtbetrag von 118263 M. 53 Pfg.

Riesa, den 4. Mai 1915.

Der Konkursverwalter

Rechtsanwalt Diegel.

Heu und Stroh kauft

Proviantamt Riesa.

Deutsche Waisenge.

Die Durchsicherung der russischen Armeemänner in Westgalizien, die uns der erste Mai Sonntag besichert hat, ist ein großer strategischer Sieg, dessen Bedeutung keineswegs allein in den deutlichen zum Ausdruck kommt. Die Gesamtlage im Osten wird durch diesen Erfolg entscheidend beeinflusst werden. Die nächsten Tage werden erst die ganze Tragweite dieser hervorragenden Kriegstat erkennen lassen. Bis dahin freuen wir uns des Erfolges und danken den verbündeten Heeren und ihren Führern die Heldentaten, mit denen sie uns überlastet haben.

Sie sind so recht zur günstigen Stunde gekommen. Während im Westen unsere unvergleichlichen Feldgrauen mit todesmutigen Vorwärtsschritten die mißgünstigen Feinde zurückdrängen und jeden neuen Tag wichtige Einzelerfolge erzwingen, dahnt sich nun auch im Osten eine bedeutsame Wendung an. Die Hoffnung unserer Gegner, daß sie mit Beginn des Frühjahres durch ein Massenaufgebot feindlicher Truppen die auf zwei Fronten hart mitgenommenen deutschen Heere über den Haufen würden rennen können, sind völlig gescheitert. Hoffers Versicherung, daß er Mitte April in

Brüssel sein und im Mai ins Herz Deutschlands vorstoßen werde, hat sich wie so viele andere nicht erfüllt. Im Gegenteil sind wir es, die auf der 700 Kilometer langen Westfront überall zum Angriff übergehen und vorwärtschreiten. Dabei ist gleichzeitig im Osten unsere Kraft so stark, daß bei gleichzeitiger energischer Bekämpfung der russischen Horden in den Karpaten und in Rußisch-Polen ein ganz neuer unerwarteter Vorstoß an einer Stelle des nordwestlichen Rußland unternommen werden konnte, der unsere Feinde maßlos verblüfft. Noch sind die Pläne der verbündeten obersten Heeresleitungen im Osten in Geheimnis gehüllt, aber so viel ist sicher, daß unsere militärische Lage im Osten und im Westen mit Beginn des prächtigen Mai monats so günstig ist, wie nie zuvor in diesem furchtbaren Kriege.

Diese Erkenntnis kann auch denjenigen neutralen Staaten nicht verborgen bleiben, die noch immer zwischen Zurückhaltung und Eingreifen in das Völkerringen schwanken. Ihre endgültigen Entscheidungen werden nirgends in Deutschland gleichgültig erwartet; in allen ernsten und sicheren Kreisen unseres Volkes wächst man ernstlich keine weitere Vermehrung der Zahl unserer Feinde. Aber auf der anderen Seite steht doch auch fest und muß aus dem seit-

herigen Kriegsverlauf jedermann einleuchten, daß wir eine Vermehrung unserer offenen Gegner heute weniger als seit Kriegsbeginn zu fürchten haben. Das Risiko einer Einmischung neutraler Staaten gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn ist nicht geringer, sondern stärker geworden. Wo also Vernunft und kluge Berechnung noch irgendwelchen beherrschenden Einfluß hat, da kann die Entscheidung nicht zweifelhaft sein.

Wir aber, unsere siegreichen Truppen und das einige deutsche Volk, sehen den kommenden Maitag mit starkem Vertrauen auf die eigene bewährte Kraft mit freudiger Zuversicht entgegen. Die eisernen Mauer der Verbündeten im Westen ist, wie uns die letzten Wochen gezeigt haben, keineswegs unerschütterlich, und im Osten gibt es seit dem großen galizischen Erfolge vom Sonntag und seit unserem siegreichen Vordringen in Anland überhaupt keine Mauer mehr, an deren endgültiger Niederlegung Zweifel erlaubt wären. Fester, festgewisser als je steht unsere heldenmütigen Soldaten in Feindesland. Unser Hoffnungen auf ihre weiteren Siege sind ebenso unbegrenzt wie die auf den Vormonat Mai. Es muß doch Frühling werden!